

EHINGER TAGBLATT

SÜDWEST PRESSE

Zeitungstitel ändern ▶

Ehingen:  11°C/4°C  Kostenlos testen »

Suchen... 

 LOKALES	NACHRICHTEN	SPORT	THEMEN	VERANSTALTUNGEN	AUTOS	JOBS	IMMOBILIEN	ANZEIGEN
Ulm / Neu-Ulm Reutlingen	Heidenheim Gaildorf	<u>Ehingen</u> Crailsheim	Göppingen Münsingen	Geislingen Schwäbisch Hall	Metzingen Bietigheim-Bissingen		Hechingen	

EHINGEN

Musiksommer mit "Take four guitar quartet"

In der Spitalkapelle zum Heiligen Geist wehte mit dem "Take four guitar quartet" ein anmutiger, witziger und rasanter Geist - vier Meister ihres Fachs.

CHRISTINA KIRSCH | 29.06.2015

Ein außergewöhnliches Quartett war mit dem "Take four guitar quartet" zu Gast beim Musiksommer Ehingen. In der Spitalkapelle zum Heiligen Geist ließen die vier Musiker, die aus Italien, Belgien und Deutschland kommen, selten gehörten Einklang hören. Man habe miteinander studiert, erklärte Pia Grees, das Deutsch sprechende Viertel dieses Quartetts, dem Publikum. Die Kommunikation untereinander sei ihr wichtig, meinte die Künstlerin. Wie fein abgestimmt die Musiker aufeinander hörten, bewiesen sie in dem zarten Wiegenlied aus dem Ballett "Gayaneh" von Aram Khatchaturian, das in die Spitalkapelle eine verträumte Stimmung zauberte.

Dagegen war der "Tanz der Rosenmädchen" ein hurtiges Musikstück und beim bekannten Säbeltanz zogen die Gitarristen alle Register. Die Finger flogen nur so über die Saiten. Von Antonin Dvorak hörten das Publikum die Streicherserenade E- Dur Op. 22, die wie die meisten Titel von Luc van Borght transkribiert wurde. Der Verträumtheit des tschechischen Komponisten folgte ein durchaus witziger musikalischer Auftritt mit Dmitri Schostakowitsch aus dessen bekannter Jazz Suite Nr. 1. Die Musiker tauschten mit einem Lächeln ihre Gitarren, benutzten sie auch als Percussionsinstrument und ließen die Saiten wahlweise jaulen, schmunzeln oder kichern. Jüdische Klänge hörte man mit Joseph Achrons "Melodie Hebraique", und einen Hörgenuss aus Armenien spielte das Quartett mit den armenischen Volkstänzen von Komitas Vardapet.

Die Musiker und Dozenten Pia Grees, Johan Fostier, Giorgio Albani und Luc van Borght sind als Lehrende und Juroren an verschiedenen internationalen Akademien beheimatet und spielen die Klassik genau so virtuos wie artifizielle Volksmusik. Mit ihren Tangos ließ das Quartett das Publikum staunen und um Zugaben bitten. Ein beeindruckender Konzertgenuss endete dramatisch und leicht zugleich.